

Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde
Herausgeber: F. Pieth
Band: - (1946)
Heft: 7-8

Artikel: Chronik für den Monat Mai
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-397278>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

1. Klasse mit einem Vermögen bis und mit Fr. 1000 erhält 55 %
2. Klasse mit einem Vermögen von Fr. 1001 bis und mit Fr. 2000 erhält 45 %
3. Klasse mit einem Vermögen von Fr. 2001 bis und mit Fr. 4500 erhält 35 %
4. Klasse mit einem Vermögen von Fr. 4501 bis und mit Fr. 8000 resp. Fr. 10 000 erhält 25 %, da kein Brandbeschädigter zwischen 8000 und 10 000 besitzt.

4. Bezogene Lebensmittel, Kleider und andere Effekten werden bei dem Steuerbetreffnis nach gemachtem Ansatz in Abzug gebracht, sowie bezogene Bausteine pro Kubikmeter zu Fr. 2.10 berechnet.

5. Die Auslagen für Spitalkosten an drei Brandbeschädigte Franken 153.21, ebenso diejenigen der drei Kommissionen, oder nicht berücksichtigte Kosten werden aus dem Zinsenkonto bestritten und fällt allfälliger Überschuß der Gemeinde zu.

6. Denjenigen, welche aus der Steuer fallen, werden bezogene Lebensmittel und Effekten nicht belastet und ebenso wird denjenigen, welche mehr von diesen Gegenständen bezogen, als ihr Schaden beträgt, der Überschuß nicht angerechnet.

Für Richtigkeit des Obigen die Mitglieder der kleinrätlichen Kommission: C. Valentin. H. Blumenthal. J. M. Trepp.

Chur, den 13. März 1878.

Chronik für den Monat Mai

1. Der Bündnerverein Bern feierte sein 75jähriges Bestehen dadurch, daß er bis zum 28. Mai an der Universität Bern einen Vortragszyklus veranstaltet. Als erster sprach Stadtpräsident Dr. G. R. Mohr über „Das Land der Grauen Puren“.

2. Dr. Reto Caratsch verläßt die Redaktion der Basler „National-Zeitung“, um den Pariser Korrespondentenposten der „Neuen Zürcher Zeitung“, in deren Dienst er bereits früher gestanden hat, zu übernehmen.

5. Die Musikgesellschaft Cazis feierte ihr fünfzigjähriges Bestehen mit einem Bezirksmusikfest.

6. Am 5./6. Mai fand in Chur ein Kurs für die kantonalen Faulbrutinspektoren statt. Er war vom kantonalen Veterinäramt und dem Bienenseucheninspektor, Pfarrer Sprecher (Küblis), organisiert und stand unter der Leitung des Zentralpräsidenten des Schweizerischen Bienenzuchtvereins, Dr. Hunkeler.

7. Am 5. Mai sprach an der Berner Universität Staatsarchivar Dr. H. Jenny über Wesen und Gehalt der bündnerischen Kul-

tur, am 7. Mai Dr. G. Caduff über Jürg Jenatsch und die Bündner Wirren.

10. Gymnasiallehrer Leo Tschurr von Scharans ist zum Lehrer für Sprachwissenschaften am Hochalpinen Töchterinstitut in Ftan gewählt worden.

12. In Grüşch fand ein Musiktag statt, der bei großer Beteiligung einen schönen Verlauf nahm.

Die Historisch-antiquarische Gesellschaft unternahm ihren traditionellen Frühlingsausflug, dessen Ziel diesmal die St. Luzisteig mit dem restaurierten Kirchlein war. Die zahlreichen Teilnehmer, begrüßt durch Prof. Pieth, dem Präsidenten der Restaurationskommission, besichtigten unter der sachkundigen Leitung des Hrn. Dr. E. Poeschel die wiederhergestellte Kirche. In der Wiese Prasax sprach Herr Kreisförster Burkart über die dort vor Jahren entdeckten römischen Kalköfen. Der Nachmittag war der Besichtigung der prähistorischen Siedlungsüberreste auf dem Matluskopf unter der Führung von Herrn Burkart gewidmet. In den Steighof zurückgekehrt, orientierte Prof. Pieth die Teilnehmer auf vielfachen Wunsch kurz über die Geschichte der St. Luzisteig.

14. An der Berner Hochschule sprach im Rahmen der vom Bündnerverein Bern veranstalteten Vorträge über das „Antlitz Graubündens“ Jachen Ulrich Könz über die Entwicklung des Engadiner Bauernhauses.

15. Die kantonale Gemeinnützige Gesellschaft hielt ihre Generalversammlung ab. Sie genehmigte Bericht und Rechnung und hörte dann einen sehr aufschlußreichen Vortrag des Vorstehers des kantonalen Lehrlingsamtes, P. Tini, an über die Aufgaben der Berufsberatung.

17. Prof. Dr. Peter Liver, der Ordinarius für Rechtsgeschichte an der Universität Bern, sprach im Rahmen der Vorträge zur Feier des 75jährigen Jubiläums des Bündnervereins Bern über die Bündner Gemeinde, ihre geschichtlichen und rechtlichen Grundlagen. (Vgl. das Referat über den Vortrag im „Rätier“ Nr. 122.)

18. In Chur starb im Alter von 66 Jahren Dr. med. vet. Peter Albert Canova. In Ems, seiner Heimatgemeinde, verlebte er die Kinderjahre, an den Mittelschulen in Disentis und Schwyz seine Gymnasialzeit, an der Universität Zürich oblag er seiner wissenschaftlichen Ausbildung. Bald nach dem Abschluß seiner Studien übernahm er in Chur das Amt des Schlachthausverwalters, das er während 40 Jahren mit großer Gewissenhaftigkeit besorgte.

19. In Bern fand die Eröffnung der Ausstellung „Bündner Schriftwerke in zwölf Jahrhunderten“ in der Landesbibliothek und „Kunstschätze Graubündens“ im Berner Kunsthaus statt. Es sprachen Regierungsrat Dr. Rudolf Planta, der Direktor der Landesbibliothek, Dr. Bourgeois, Prof. Dr. P. Tuor und

Prof. Dr. M. Huggler. (Vgl. „Drei Jahrtausende Bündner Kultur und Kunst“ „NZZ“ Nr. 891.)

Das Kunstmuseum Bern hat sich entschlossen, seinen eigenen Kunstbesitz vom 15. Jahrhundert bis zu Hodler für die Dauer der Bündner Ausstellung in Bern dem Kunstmuseum in Chur zu überlassen.

Die Schweizerische Alpine Mittelschule Davos feierte den Beginn ihres ersten Schuljahres. Landammann Dr. K. Laely und der Rektor der neuen Schule, Dr. F. Schaffer, sprachen über Entstehung und Ziele der Anstalt. (Vgl. „NZZ“ Nr. 887.)

20. Der Große Rat trat am Montagnachmittag zu seiner ordentlichen Maisession zusammen. Übungsgemäß wurde die Session durch eine Ansprache des amtierenden Regierungspräsidenten Dr. Gadiant eröffnet. Zum Standespräsidenten wurde hierauf einstimmig der Oberländer Abgeordnete Solèr (k.-k.), zum Standesvizepräsidenten der Davoser Landammann Dr. K. Laely (freis.) gewählt.

21. Direktor Dr. E. Branger orientierte im Auditorium Maximum der Berner Universität die zahlreiche Zuhörerschaft über die Bedeutung des Verkehrs für die Bündner Volkswirtschaft.

In Roveredo fand eine Tagung der Kommission für die Interessen des Bezirks Moesa statt, an der auch Ständerat Lardelli teilnahm. Die Konferenz prüfte die Möglichkeiten einer Ausnützung der Wasserkräfte im Bezirk der Moesa und beschloß, beim Kleinen Rat des Kantons Graubünden eine Petition einzureichen, in der das eingehende Studium der Frage der Ausnützung der Wasserkräfte der Moesa verlangt wird.

24. Die Zweite Zivilabteilung des Bundesgerichts befaßte sich als letzte Instanz mit dem Prozeß, den die bündnerische Gemeinde Surava gegen den Journalisten Peter Surava, der früher Hans Werner Hirsch hieß und mit Erlaubnis des zürcherischen Regierungsrates seinen Namen in Peter Surava abänderte, angestrengt hatte. Das Begehren der bündnerischen Gemeinde auf Aberkennung des angenommenen Namens ist vom Bundesgericht einstimmig geschützt worden. (Vgl. den Artikel „Schutz dem Gemeindenamen“ im Jahrgang 1945 Seite 257 ff.)

Die Theatergenossenschaft Chur hat die im Zentrum der Stadt gelegene Villa Caflisch für die Summe von 460 000 Fr. erworben, in der Absicht, die Villa in einen Konzert- und Kongressaal umzuwandeln. Vorgesehen ist auch der Bau eines Geschäftshauses mit einer größeren Anzahl von Verkaufs- und Bürolokalitäten. Die Kosten für das Gesamtprojekt belaufen sich auf 1 800 000 Fr. An den Stadtrat wurde ein Begehren um Gewährung einer Subvention von 500 000 Fr. gestellt. Der Rat stimmte einstimmig zu.

26. In Chur fand das Gesangsfest des Sngerbezirkes Chur statt. Am Abend vorher feierte der Männerchor „Frohsinn“ in der Festhalle das Jubiläum seines 75jhrigen Bestehens.

Der Schweizerische Schriftstellerverein hielt in Chur seine Generalversammlung ab. Im Anschluß an die geschäftlichen Traktanden sprach Dr. Jon Pult über das rätoromanische Schrifttum. Der neugegründete Rätoromanische Schriftstellerverein mit seiner ladinischen und oberlndischen Untersektion wurde in den Schweizerischen Schriftstellerverein aufgenommen.

27. Der Große Rat bewilligte eine Garantieverpflichtung des Kantons für das im Jahre 1949 zur Übernahme durch die Stadt Chur vorgesehene eidgenössische Schützenfest im Betrage von 80 000 Franken. Die ganze Garantiesumme ist auf 400 000 Franken beziffert und zum gröſsten Teil bereits gezeichnet. — Dem Sanierungsprojekt für die Furka-Oberalp-Bahn wurde die Zustimmung erteilt. Auch ein Kreditbegehren von vorläufig 400 000 Franken für die Projektierung und Inangriffnahme einer neuen Heizanlage in der Anstalt Waldhaus wurde genehmigt.

29. Das Orchester der Kantonsschule,verstärkt durch musizierende Freunde der Kantonsschule, gab in der Martinskirche ein Konzert mit gehaltvollem Programm, auf dem Werke von J. S. Bach, Mozart, Beethoven und anderen standen.

30. Die seismographischen Apparate unserer Kantonsschule registrierten in der Nacht zum Auffahrtstage zwei Erdbeben. Die erste Erschütterung erfolgte um 1 Uhr 35 Minuten 50 Sekunden und war eher schwach. Das zweite Beben wurde um 4 Uhr 41 Minuten 43 Sekunden registriert und war sehr stark. Der Nadelausschlag betrug ungefähr 20 Zentimeter. Auch von der Bevölkerung von Stadt und Umgebung wurde das Rollen deutlich gehört und die Erschütterung verspürt.

Chronik für den Monat Juni

1. Der Große Rat nahm das Gesetz über die Besoldung und Pensionierung der Volksschullehrer an. Die Besoldung der Lehrer erfolgt durch Kanton und Gemeinden. Die neue Vorlage bringt für den Kanton eine jährliche Mehrausgabe von rund einer Million Franken, während die Gemeinden zu einer bescheideneren Mehrleistung herangezogen werden. Die Lehrer der Bündner Landschulen waren bisher mangelhaft besoldet, was einen Rückgang der Lehramtskandidaten wie auch eine starke Abwanderung jüngerer Kräfte in andere Kantone zur Folge hatte.